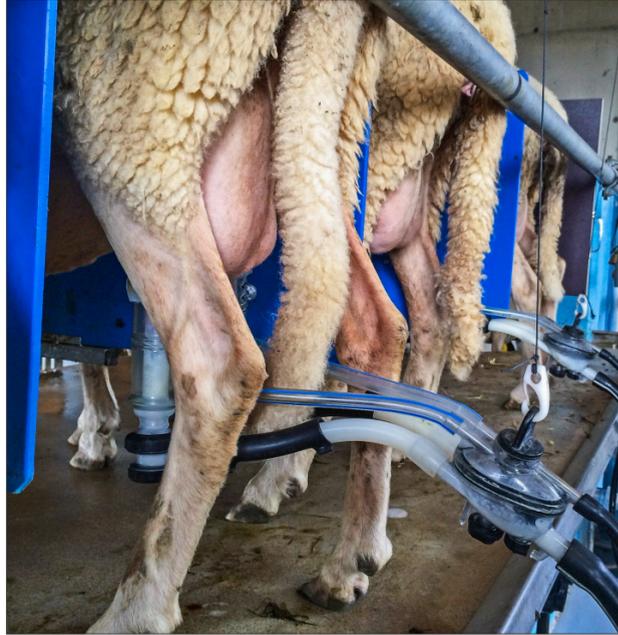


KLEINWIEDERKÄUER (3/4): Milchschafe

Grundfutter hat viel Potenzial

Leistungsfähige und fruchtbare Milchschafe stellen hohe Anforderungen an die Fütterung – sei es beim Weiden oder im Stall. Gutes Grundfutter und regelmässige Kontrollen der Milchgehalte lohnen sich.



Die Haltung von Milchschaften ist ebenso anspruchsvoll wie jene von Milchkühen. (Bild: BGK)

BERNHARD BÜTIKOFER*

Die gehaltvolle und leicht verdauliche Schafmilch ist im Trend. Sie avancierte zum Lifestyleprodukt gesundheitsbewusster Konsumenten und bietet Kuhmilchallergikern eine Alternative. Der Grossteil davon wird als Frischmilch, Joghurt oder Käse im Biokanal abgesetzt. Unabhängig vom Produktionssystem beeinflussen Fruchtbarkeit, Milchleistung und Milchgehalte die Wirtschaftlichkeit dieses Betriebszweiges massgeblich.

Wahre Feinschmecker

Beim Weiden können sich die genügsamen Tiere besser ernähren, als es das Futterangebot unter Umständen vermuten lässt. Grund dafür ist das selektive Fressverhalten. Statt ganze Grasbüschel abzureissen, suchen sich Schafe nur die schmackhaftesten Pflanzen heraus. Das ist aber kein Grund, schlechtere Wiesen mit Schafen zu beweiden. Um Milchschafe bedarfsgerecht zu füttern, gelten die gleichen Grundsätze wie bei Milchkühen.

Raufutter bildet die Basis jeder Ration. Die Nutzung im

richtigen Stadium und eine sorgfältige Konservierung haben höchste Priorität. Weidemanagement, Schnittzeitpunkt und selbst die Einstellung der Erntemaschinen dürfen als Chefsache betrachtet werden. Ein Schnitt erst nach der Blüte, Bröckelverluste oder hohe Rohaschegehalte durch Verschmutzung reduzieren den Nährwert und die Verdaulichkeit des Futters spürbar. Die finanziellen Folgen durch Minderleistung, Probleme mit Fruchtbarkeit und Gesundheit oder höhere Kraftfuttergaben sind nicht direkt ersichtlich und werden oft

unterschätzt. Anders ausgedrückt liegt im Grundfutter also ein grosses Potenzial, um Kosten und Erträge zu optimieren.

Der Start muss gelingen

Die Vorbereitung auf das Ablammen und die ersten Wochen danach sind entscheidende Fütterungsperioden. Nach einer frühzeitigen Anfütterung liegt der Fokus in der Laktation bei einer hohen Energie- und Eiweissversorgung. Da auf Bio-Betrieben höchstens 10 Prozent Kraftfutter eingesetzt werden dürfen, rückt die Qualität desselbigen umso mehr ins Zen-

trum. Grundsätzlich sind Kraftfutter mit stärkereichen Energieträgern wie Getreideflocken zu bevorzugen. Passende Proteinquellen unterstützen den Start und helfen über die ganze Laktation, die Persistenz hoch zu halten.

Um gezielter zu füttern, kann speziell bei asaisonalen Ablammungen eine Einteilung der Herde in Leistungsgruppen Sinn machen. Probleme mit tiefen Milchgehalten treten eher selten und meist nur bei Tieren mit hoher Leistung auf. MilCHFett-, Milcheiweiss- und Milchlaktationsstoffgehalt erlauben aber Rückschlüsse auf die Nährstoff- und Strukturversorgung der Schafe und sollten deshalb regelmässig überprüft werden.

Kupfer ist essenziell

Ein gutes Schafmineralfutter trägt wesentlich zu gesunden, leistungsfähigen Tieren mit hoher Fruchtbarkeit bei. Es soll die Spurenelemente Zink, Kupfer, Mangan und Selen zu einem Teil in der hochverfügbaren, organischen Form enthalten. Bei Kupfer ist unbedingt auf einen stark reduzierten Gehalt zu achten. Schafe reagieren sehr empfindlich auf zu viel Kupfer, insbesondere Milchrassen, benötigen aber dennoch eine gewisse Versorgung davon. Deshalb sind nur Mineralfutter zu empfehlen, die explizit auch für Schafe geeignet sind. Im Zweifelsfall geben die Angaben auf der Etikette Auskunft.

*Der Autor ist Produktmanager Kleinwiederkäuer bei der Meliofeed AG.

BIOBERATUNG

Bäuerliches Handwerk ist gefragt

Für Hofverarbeiter ist die handwerkliche Qualität individueller Produkte selbstverständlich. Das zeigen Fachmärkte mit relativ hohem Anteil hofeigener Produkte. Doch wie ist es Urproduzenten möglich, im zunehmenden Markt intran-

FiBL

sparenter Traditionsprodukte die nötige Wertschöpfung zu erhalten? Und welche Vorteile bietet die Arbeitsteilung mit qualifizierten gewerblichen Partnern? Ein Beispiel ist das Knospe- und Demeter-zertifizierte «Korn.Haus» in Dussnang TG. Die Teige für die Brote sind langzeitgeführt, werden von Hand aufgetrieben und in Form gebracht, mit der Holzkelle in den Holzofen geschoben. Die fertigen Brote landen dann direkt im Ostschweizer Biofachhandel, mit steigendem Absatz. «Derzeit fragen uns immer mehr Demeter-Landwirtschaftsbetriebe an, ob sie uns beliefern dürfen, denn sie schät-

zen es zu wissen, wie ihre Produkte verarbeitet werden und wer sie schlussendlich konsumiert», sagt Ruedi Engeler vom «Korn.Haus».

Andererseits folgt die Grossbäckerei Jowa AG dem Trend handwerklich hergestellter Produkte und bietet von Hand geformte Brote. Ihre Marktanalyse ermittelte die Kundenbedürfnisse: Sie legen Wert auf nachhaltige Rohstoffe wie Biogetreide, Allergiefreiheit und eine handwerkliche Optik. Die wichtigsten Kriterien bleiben eindeutig der Geschmack, der Geruch sowie dass das Brot beim Kaufen noch warm ist. Authentisches Lebensmittelhandwerk ist ein wichtiges Bindeglied zwischen landwirtschaftlicher Produktion und dem Verbrauch. Es leistet einen essenziellen Beitrag zur Diversität der Agrar- und Esskultur.

Sigrig Alexander, FiBL

Die Kursserie «Handwerkliche Verarbeitung» am FiBL startet am 15. Januar 2018.



Im «Korn.Haus» wird im Holzofen gebacken. (Bild: Korn.Haus)

BAUERNWETTER: Prognose vom 23. bis 27. Dezember 2017

<p>0°C Heute: 2600 m ü. M. Morgen: 3000 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-1°</td><td>3°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>4°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>3°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>4°</td><td>4°</td></tr> <tr><td>500</td><td>7°</td><td>5°</td></tr> </table>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-1°	3°	2000	4°	7°	1500	3°	6°	1000	4°	4°	500	7°	5°		<p>1 Juranordfuss</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>3</td><td>7</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>2</td><td>7</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>3</td><td>8</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>4</td><td>7</td><td>70%</td></tr> </table>	So	☀️	3	7	5%	Mo	☀️	2	7	5%	Di	☁️	3	8	50%	Mi	☁️	4	7	70%	<p>2 Westliches Mittelland</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☁️</td><td>-1</td><td>4</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☁️</td><td>-2</td><td>4</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>-1</td><td>5</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>2</td><td>5</td><td>80%</td></tr> </table>	So	☁️	-1	4	5%	Mo	☁️	-2	4	5%	Di	☁️	-1	5	60%	Mi	☁️	2	5	80%	<p>3 Westschweiz</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☁️</td><td>-1</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☁️</td><td>-1</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>0</td><td>6</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>3</td><td>5</td><td>80%</td></tr> </table>	So	☁️	-1	3	5%	Mo	☁️	-1	3	5%	Di	☁️	0	6	60%	Mi	☁️	3	5	80%																															
	m ü. M.	Heute	Morgen																																																																																																														
2500	-1°	3°																																																																																																															
2000	4°	7°																																																																																																															
1500	3°	6°																																																																																																															
1000	4°	4°																																																																																																															
500	7°	5°																																																																																																															
So	☀️	3	7	5%																																																																																																													
Mo	☀️	2	7	5%																																																																																																													
Di	☁️	3	8	50%																																																																																																													
Mi	☁️	4	7	70%																																																																																																													
So	☁️	-1	4	5%																																																																																																													
Mo	☁️	-2	4	5%																																																																																																													
Di	☁️	-1	5	60%																																																																																																													
Mi	☁️	2	5	80%																																																																																																													
So	☁️	-1	3	5%																																																																																																													
Mo	☁️	-1	3	5%																																																																																																													
Di	☁️	0	6	60%																																																																																																													
Mi	☁️	3	5	80%																																																																																																													
<p>BERN</p> <table border="1"> <tr><th>Heute</th><td>☀️</td><td>08:14</td><td>16:45</td></tr> <tr><th>Morgen</th><td>☀️</td><td>08:14</td><td>16:46</td></tr> </table> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	Heute	☀️	08:14	16:45	Morgen	☀️	08:14	16:46	<p>4 Westliche Alpen</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>-2</td><td>4</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>-2</td><td>4</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>0</td><td>5</td><td>40%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>2</td><td>4</td><td>70%</td></tr> </table>	So	☀️	-2	4	5%	Mo	☀️	-2	4	5%	Di	☁️	0	5	40%	Mi	☁️	2	4	70%	<p>5 Östliches Mittelland</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>1</td><td>6</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>-1</td><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>0</td><td>6</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>3</td><td>6</td><td>80%</td></tr> </table>	So	☀️	1	6	5%	Mo	☀️	-1	5	5%	Di	☁️	0	6	50%	Mi	☁️	3	6	80%	<p>6 Östliche Alpen</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>0</td><td>6</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>0</td><td>8</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>2</td><td>8</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>4</td><td>7</td><td>40%</td></tr> </table>	So	☀️	0	6	5%	Mo	☀️	0	8	5%	Di	☁️	2	8	5%	Mi	☁️	4	7	40%	<p>7 Alpensüdseite</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>5</td><td>11</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>4</td><td>8</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>3</td><td>6</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>3</td><td>5</td><td>70%</td></tr> </table>	So	☀️	5	11	5%	Mo	☀️	4	8	5%	Di	☁️	3	6	60%	Mi	☁️	3	5	70%	<p>8 Wallis</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>☀️</td><td>-2</td><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>☀️</td><td>-4</td><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>☁️</td><td>-1</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>☁️</td><td>2</td><td>5</td><td>50%</td></tr> </table>	So	☀️	-2	5	5%	Mo	☀️	-4	5	5%	Di	☁️	-1	6	30%	Mi	☁️	2	5	50%
Heute	☀️	08:14	16:45																																																																																																														
Morgen	☀️	08:14	16:46																																																																																																														
So	☀️	-2	4	5%																																																																																																													
Mo	☀️	-2	4	5%																																																																																																													
Di	☁️	0	5	40%																																																																																																													
Mi	☁️	2	4	70%																																																																																																													
So	☀️	1	6	5%																																																																																																													
Mo	☀️	-1	5	5%																																																																																																													
Di	☁️	0	6	50%																																																																																																													
Mi	☁️	3	6	80%																																																																																																													
So	☀️	0	6	5%																																																																																																													
Mo	☀️	0	8	5%																																																																																																													
Di	☁️	2	8	5%																																																																																																													
Mi	☁️	4	7	40%																																																																																																													
So	☀️	5	11	5%																																																																																																													
Mo	☀️	4	8	5%																																																																																																													
Di	☁️	3	6	60%																																																																																																													
Mi	☁️	3	5	70%																																																																																																													
So	☀️	-2	5	5%																																																																																																													
Mo	☀️	-4	5	5%																																																																																																													
Di	☁️	-1	6	30%																																																																																																													
Mi	☁️	2	5	50%																																																																																																													

ALLGEMEINE LAGE:

Ein kräftiges Hoch erstreckt sich vom Atlantik bis zum Alpenraum. Es bestimmt das Wetter in der Schweiz. **SAMSTAG:** Der Samstag beginnt auf der Alpennordseite mit ausgedehntem Hochnebel. Dieser dringt zum Teil auch in die Alpentäler hinein. Oberhalb von rund 1500 bis 2000 Metern scheint meist die Sonne. Einzelne hohe Wolkenfelder ziehen vorüber. Im Laufe des Tages sinkt die Obergrenze des Hochnebels etwas ab. Da und dort zeigen sich einige Lücken, an den meisten Orten bleibt es aber grau. Die Nullgradgrenze steigt gegen 3000 Meter an. **SONNTAG:** Am Heiligabend scheint in den Bergen meist die Sonne. Über dem Mittel-

land hält sich hartnäckiger Nebel. Auf den Bergen ist es mild. Die Nullgradgrenze bleibt auf 3000 Meter. **MONTAG:** Am Weihnachtstag bleibt es trocken und mild. Die Nullgradgrenze sinkt zwar etwas, dafür lockert sich der Nebel im Mittelland stellenweise auf. **DIENSTAG:** Eine Störung erreicht die Schweiz. Aus Westen schliesst sich die Bewölkung rasch und im Westen setzt Regen ein. Im Tagesverlauf folgt auch im Osten wenig Regen. Die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 1000 Meter. **MITTWOCH:** Das Wetter ist eher wechselhaft. Zeitweise fällt Regen, und die Schneefallgrenze sinkt auf knapp unter 1000 Meter. *Tim Schär*

MONDKALENDER: Vom 23. bis 31. Dezember 2017

<p>26. Dezember 10. 19 Uhr</p> <p>obsiegend ab 19. Dezember 09. 46 Uhr</p>							
Sternbilder	10 Uhr Wassermann	10 Uhr Fische	7 Uhr Widder	0 Uhr Stier			
	Samstag 23	Sonntag 24	Montag 25	Dienstag 26	Mittwoch 27	Donnerstag 28	Freitag 29
Anbau/Pflege	[Icon: Fruits]		[Icon: Veggies]		[Icon: Harvest]		
	Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden				
	Blumen und Blüten	Blattgewächse					
	aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
	absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				
<p>Astronomische Daten: Goetheanum Domarch; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer</p>							

Am Morgenhimmel sind Mars und Jupiter nun schon einige Wochen zusammen zu sehen. Immer näher kommen sich die Repräsentanten von Wille (Mars) und Denken (Jupiter) und erinnern so gerade am Fest der Geburt daran, dass das Neue in die Welt kommt, wenn gedacht und gehandelt wird. Wille alleine bleibt im alten Trott, und Denken alleine führt zu Luftschlössern, aber zu keiner neuen Wirklichkeit. In den Weihnachtstagen kommt nun ein dritter Planet hinzu. Es ist Merkur, der wie kein anderer Planet einen beweglichen Lauf besitzt und dabei fortwährend mit anderen Wandlern in harmonischen Beziehungen steht. Mit

Recht spricht man deshalb von einem merkuriiellen Verhalten, wenn es um Beziehungspflege geht. So ist es ein berührendes Bild am

Himmel, dass der Planet der Beziehung und Harmonie gerade in den Weihnachtstagen über den Horizont schaut, um mit dem Ende

der Weihnachtszeit – am 6. Januar – wieder zu entschwinden. *Wolfgang Held Goetheanum*

Schweizer Bauer Leserreise *Schweizer Bauer*
Donau-Flussreise 11. – 17. April 2018

Jetzt anmelden! <https://www.schweizerbauer.ch/Leserservice>